

## Lukas 24: 13-35

Erlaube dieser Meditationsanleitung, dich zum Gebet zu führen. Beginne mit einem kurzen Gebet oder einem Gesang. Dann lies Lukas 24: 13-35. Dann gehe langsam diesen Leitfaden meditativ durch. Halte bei jeder Frage einen Moment der Stille und erlaube ihr einen Dialog mit dir. Du kannst bei den Fragen unterschiedlich lang verweilen.

### Vers 13-15:

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

*Erinnere dich an eine Zeit, in der du jemanden begleitet hast oder jemand dich als Leiter begleitetete ...*

Wie wurdest du durch diese Erfahrung bereichert?  
Welche Lektionen über Führung hat dich das gelehrt?  
Wie hast du erfahren, dass Jesus mit dir ging?  
Welche Rolle hat Jesus in deinem Führungsverhalten gespielt? (Pause)

### Vers 17-24:

Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

*Erinnere dich an den herausforderndsten bzw. schwierigsten Moment als Leiter ...*

Welche Fragen zur Führung sind für dich auch heute noch schwer zu beantworten?  
Wann hast du zum letzten Mal jemanden erlebt, der deine Führung in Frage gestellt hat? Wie bist du mit dieser Infragestellung umgegangen?  
Welche Einsichten wurden dir durch diese Erfahrung offenbart?  
Welche Fragen stellt Jesus an dich, in dieser Zeit, in deiner Rolle als Leiter? (Pause)

### Vers 25-27

Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

*Erinnere dich an eine Zeit, in der du dich von Menschen enttäuscht gefühlt hast oder die Motivation der Menschen als Leiter in Frage gestellt hast ...*

Wann hast du deine Führung/Aufgaben/Rolle als Last erfahren? Wann war es ein Segen für dich?  
Wann hast du dich selbst das letzte Mal als "dummer Leiter" empfunden? Was waren die Folgen dieser Dummheit?

Kannst du ehrlich sagen, dass Jesus deine Haupt-Inspiration als Führungskraft ist? Warum sagst du das? Welche Rolle spielte das Wort Gottes in deinem Leben als Leiter?

**Vers 28-32:**

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

**Vers 33-35:**

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

*Erinnere dich an eine Zeit, in der du dich am lebendigsten und am meisten begeistert als Leiter gefühlt hast...*

Was hat dieses Gefühl der Lebendigkeit und der Begeisterung als Führungskraft hervorgerufen? Gab es in den letzten Monaten oder Jahren viele Momente, in denen du so gefühlt hast oder nur wenige? Warum ist das so?

Welche Rolle hat dein Team oder deine Gemeinschaft in diesen Höhen oder Tiefen gespielt? Welche Unterstützung haben sie dir gewährt?

Wie würdest du dein Gebetsleben während dieser Höhen oder Tiefen beschreiben?

*Denke jetzt an deinen lokalen Kontext (Team, Pfarrei, Bistum) ...*

Welche Art von Führung ist in dieser Situation notwendig, wenn du auf deine gegenwärtige Situation schaust?

Welche Führungseigenschaften von Jesus müsstest du dir zum Vorbild nehmen und wachsen lassen? Warum?

